

das westliche Land ohne bestimmte Theilungslinie erhielten. Aufrasten erstreckte sich von der Maas bis zum Rhein und jenseits desselben über die eroberte alemannische Provinz; Metz war die Residenz. Neustrien umfaßte den übrigen Theil des Reiches und wurde von Paris, Orleans und Soissons aus regiert. Wie ihr Vater, waren auch sie auf die Erweiterung ihrer Herrschaft bedacht.

Die Burgunder, ursprünglich im heutigen Hohenslohischen und am Neckar wohnhaft, waren im J. 407 über den Rhein gerückt, als dieser durch den Rückzug der römischen Besatzungen zur Rettung von Italien gegen die Westgothen geöffnet war. Um sie als Bundesgenossen für Rom zu gewinnen, hatte ihnen im J. 414 Constantius im Namen des Kaisers Honorius Wohnsitz im östlichen Gallien eingeräumt, welche sie bei der damaligen Schwäche der Römer so erweiterten, daß ihr Gebiet um das Jahr 470 über die heutige Provence, Dauphin, Franche Comté, Lyonnais, Savoyen und über die westliche Schweiz sich erstreckte. Schneller als die übrigen deutschen Stämme, nahmen die Burgunder mit dem Christenthume eine mildere Gesittung an. Sie schieden sich bald in verschiedene Stände, trieben fleißig Ackerbau und Viehzucht und legten an den Gestaden des Lemanschen See's Weingärten an.

Der berühmteste unter den burgundischen Königen war Gundobald. Dieser vereinigte, nachdem er zwei seiner Brüder ermordet hatte, die einzelnen Theile des burgundischen Reiches wieder zu einem Ganzen und suchte durch ein geschriebenes Gesetz die schwankenden Verhältnisse zwischen den Eroberern und frühern Landesbewohnern zu bestimmen und durch andere gute Einrichtungen Ruhe und Ordnung in seinem Reiche zu befestigen. Sein Sohn Sigismund, der zwar zur katholischen Kirche übergegangen war, aber durch die Ermordung seines eigenen Sohnes Siegerich über sich den Zorn des Himmels und über sein Reich ein schweres Verhängniß gebracht hatte, wurde von den fränkischen Königen Neustriens besiegt, gefangen genommen und mit seiner Familie in einen Brunnen geworfen. Nach einem zehnjährigen Vertheidigungskampfe fiel auch sein Bruder Chademar, worauf Burgundien, jedoch mit Beibehaltung seiner Nationalgesetze und alten Einrichtungen, eine fränkische Provinz wurde 534.